FLIEKA

FLIEKA

Der „fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn ✡.
Erscheint vierteljährlich. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften nur mit Quellenangabe gestattet. Adresse: Susanne Karlen (Bajarita)
Sonnmattstr. 12 3506 Grosshöchstetten
Redaktionsschluss 3/84 : Fr. 17. August 84
58. Jahrgang Nr. 2/84

Hach, das war nun wirklich eine spannende Zeit, bis mein über alles geliebtes Leibblatt endlich den geübten Händen der Druckerei übergeben werden konnte!
Am Tage des Redaktionsschlusses bestand unser Flieka aus 100% APV-News... Noch nach einer Woche sah es aus, als könnten wir allerknäppastens einen 16-Seiten-Flieka zusammenstellen (Mit (z.B) bloss einem AL-Bericht...)
Und heute habe ich die Freude, euch ein 24-Blättriges (nicht Kleeblatt, das wäre doch zu schön...) Dokument per PTT zu überreichen.
Ich und meine Redaktion sind - ehrlich gesagt - leicht geschafft. Natürlich nur, bis zum nächsten Flieka, der nach unserer Meinung das Prunkstück des Jahrganges werden soll.
Doch nun zu unseren zwei neuen Mitarbeitern; beide sicher schon heute einem grossen Kreis bekannt: Daniela Heimberg (ex-WF Kobra, Schwester von Kroko) wird uns hoffentlich noch lange als ebenbürtige Nachfolgerin Vaveus ihre Handschrift lesen lassen. Ihre Abwesenheit in diesem Flieka ist darauf zurückzuführen, dass sie sich im Augenblick auf einer europäischen Fortbildungsreise von Spanien bis Norwegen befindet.
Gepi (Dänu Brand) muss man wohl schon gar nicht mehr näher beschreiben. Als Inbegriff eines aktiven Spartiaken ist er dem Fliekaleser vermutlich als ἅπαξ schon längst bekannt. Nach reiflichen Abwägungen wegen seiner Untergrundfunktion (er nannte sich selber schon oft „Mayafrühling"...) entschied ich mich nun doch, seinem Fototalent eine Möglichkeit zu geben, sich einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Mit freundlichen Grüssen
Flieka

HFM

1. Amtsübergabe oder Abschied des „alten" Corpsleiters

Liebe Schwyzerstärnler, Liebe APV-Mitglieder, Liebe Eltern, Angehörige und Freunde.
Mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge - wie es so schön heisst - trete ich schon bald von meinem hohen Amt als Korpsleiter (oder Hauptfeldmeister, HFM) des ✡ zurück, genau am 30. Juni 1984, kurz nach dem UA Caribum.
Verglichen mit vielen meiner Vorgänger habe ich es „nur" drei Jahre ausgehalten (z.B Pilu 5, Billou 5, Brauer 10, Circa 6), aber die **zunehmende** Belastung im Beruf und fürs Militär und **nicht zuletzt auch wegen** der Distanz Thun-Bern (zwar nicht weit, aber doch jedesmal **eine Stunde Fahrt**) haben mich nach langer Überlegung dazu geführt, mich für den Rücktritt zu entscheiden, weil ich mich eigentlich gerne noch mehr für den Schwyzerstärn eingesetzt hätte, als mir dies in letzter Zeit eben möglich war, und weil auch meine Familie etwas zu kurz kommt.
Mit einem weinenden Auge nehme ich von Euch Abschied und denke dabei vor allem an die tollen **Erlebnisse**, die ich mit Euch zusammen in den drei Jahren erlebte: die vielen Begegnungen auf meinen „Inspektionsreisen" in den Lagern und Exern, an Weekends, AL-Amtsübergaben, Waldweihnachten und Führeranlässen!
Das positive Erlebnis während meiner HFM-Zeit aber ist unbestritten die Erfahrung, dass sich immer wieder viele Jugendliche und junge Erwachsene - von denen man in den Massenmedien eher die schlechten Seiten vorgeführt bekommt - finden lassen, die sich voll für unsere gute Sache einsetzen und mit Energie und Ausdauer Aufgaben übernehmen und zu Ende führen, ohne materielles Entgeld und ohne grossaufgemachte Anerkennung in der Öffentlichkeit! Vorallem in der Korpsleitung, aber auch in der Führerschaft der einzelnen Abteilungen habe ich es mit solchen „aufgestellten" Kameradinnen und Kameraden zu tun gehabt.

Das lachende Auge kommt daher, dass ich meinem Nachfolger einen gesunden und im wesentlichen gut funktionierenden Schwyzerstärn übergeben kann; natürlich gibt es auch Ausnahmen – zum Glück, sonst hätte mein Nachfolger nichts zu tun. Das lachende Auge auch deshalb, weil es mir gelungen ist, einen Nachfolger als Korpsleiter zu finden, der mit Sicherheit in der Lage ist, den Schwyzerstärn auf Erfolgskurs zu halten und die Führerschaft so zu führen, dass es sich zum Wohle der Wölfe, Pfader und Rover in den einzelnen Einheiten auswirkt.
Lieber Kudu, ich wünsche Dir viel Erfolg und Befriedigung, die Unterstützung durch die Korpsleitung und die Führerschaft, die sie auch mir entgegengebracht haben. Keine Leichte, aber bestimmt eine sehr dankbare Aufgabe!
Ich hoffe, dass Ihr es mir nicht übelnehmt, wenn ich noch ein paar Abschiedswünsche formuliere:

1: bleibt optimistisch! Lasst euch durch die Krisenstimmung, Weltuntergangserwartung oder lähmende Gleichgültigkeit, die gerade Grossstadt-Jugendliche gelegentlich befällt, nicht anstecken. Es gibt ja sooo viel Positives, und optimistische Leute wirken mit ihrer Begeisterung für eine gute Sache ansteckend! Probleme lassen sich nicht durch stundenlange Diskussionen lösen, auch nicht, indem man Schuldige sucht, sondern dadurch, dass man mit Zuversicht und vielleicht nur mit kleinen Schritten anfängt (auch die schwierigste Bergtour beginnt mit kleinen Schritten).

2: Dass Ihr Euch, liebe Wölfe, Pfader, Rover und Führer/innen nicht scheut, Verantwortung für das Gelingen einer Gemeinschaftsaufgabe in Eurem Rudel, Fähnli, u.s.w zu übernehmen.

3. Dass Ihr Euch etwas zutraut, vor Schwierigkeiten nicht zurückschreckt, aber dabei die Schwächeren nicht vergesst und auch ihnen zum Erfolg verhelft und auch nicht zu stolz seid, selber Hilfe anzunehmen.

Bleibt der Pfaderidee Euer ganzes Leben lang treu.

Ich wünsche dem ganzen Schwyzerstärn und jedem einzelnen von Euch alles Gute! Euer Mürggu / H.P. Walker

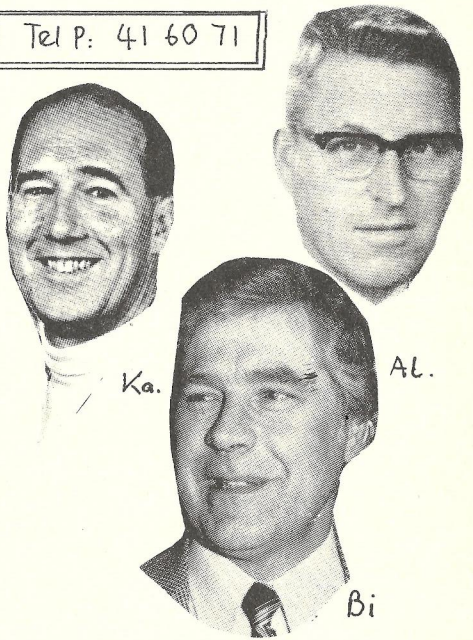
Wahlen an der Schwyzerstärn-Versammlung vom 30. Mai 1984

Als neuer Korpsleiter ab 1. Juli 1984 wurde einstimmig gewählt und zum HFM befördert:

Ulrich Thomann 'Kudu', Dändlikerweg 60, 3014 BERN Tel P: 41 60 71

Seine pfaderische Laufbahn:

Eintritt als Pfader in den 3. Zug	1955
Zugführer 3. Zug (JFM)	1962
Abteilungsleiter Maya (OFM)	1966
UA-Leiter	1978 + 1980



3 neue Ehrenmitglieder

Dr. Alfred Bretscher „Alias"

Gaston Buffat „Billou"

Fred Tschantré „Kater"

Diese seltene Anerkennung haben diese drei durch ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Pfaderei im Allgemeinen und für den Schwyzerstärn im Besonderen mehr als verdient!

APV

HAUPTVERSAMMLUNG (Protokoll)

7. März 1984 im Restaurant Webern Bern
Anwesend: 60! (ordentliche Mitglieder und Gäste)
Entschuldigt: 9
Es werden 5 Traktanden behandelt:
1. Protokoll HV 1983 : einstimmig genehmigt
2. Jahresbericht : Unser neuer Obmann Thomas Balsiger "Pilu berichtet vom vergangenen Jahr, wofür wir herzlich danken. – Besten Dank für die vielen Zeichen der Verbundenheit, die uns immer wieder aus aller Welt erreichen.
Es fanden eine ordentliche und eine ausserordentliche Vorstandsitzung bei Kater statt. Die laufenden Geschäfte (u.a. Nachführen der Kartei, Kasse, Korrespondenz und telef. Besprechungen) wurden ad hoc vor allem von Kater erledigt, was mit grossem Applaus verdankt wird.

Mitgliederbestand APV:	1982	1983	1984
ordentl. Mitglieder	1093	1078	1061
im Ausland	59	59	59
	1152	1137	1120
andere Abteilungen	70	69	68
Flieka - Abon.	3	5	4

Aus unserem Kreis sind verstorben: Bertschi Kurt, A.C. Demole, Erni Theophil, Dr. Kummer Willy, Friedli - Martis Ursula, Berner Hans, Nordmann Lucien. – Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen.
Im Jahre 1983/84 haben folgende Aktivitäten stattgefunden:
8. Juli COLA - Besuch
M. November Besichtigung des „Bund" Über beide Anlässe wurde im Flieka berichtet.

3. Kassabericht und Budget: Beides wird von Kater erläutert und mit grossem Dank für den jahrelangen, nie nachlassenden Einsatz genehmigt.

4. Wahl des Vorstandes und der Revisoren: Wir nehmen Kenntnis vom Demissionsschreiben von Hannes Juncker, der zum ersten und einzigen Ehrenmitglied des APV ernannt wird. Pilu würdigt die „3 Hannes", die viele Schwyzerstärnler kennengelernt haben:

- Der ältere Herr, der streng aber gerecht, sachlich und autoritär unser Heim verwaltete.
- Der Gründer des Schwyzerstärn, der tausenden von jungen Leuten das Abenteuer „Pfad-finden" näher brachte.
- Im APV-Vorstand: Der sachliche und kompetente Berater, immer „allzeit bereit" der Sache zu dienen.

Der Vorstand wird in globo gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Thomas Balsiger	Pilu	Obmann
Fred Tschantré	Kater	Kassier
Jürg Strickler	Munk	Sekretär
Hans Baur	Buurli	
Walter Bretscher	Circa	
Fritz Reust	Brauer	
Barbara Fink	Shere-Kan	
Ursula Jetzler	Tha	
Jürg Niklaus	Schnägg	
H.P. Walker	Mürggu	(Hfm, von Amtes wegen)

Revisoren

Christian Kaufmann	Spriesse
Heinz Althaus	Rana
Daniel Berthoud	Dry

5. Programm und Verschiedenes: Über den CARIBUM 84 orientiert UA-Leiter Peter Gehr % Fisch. Der Umzug vom Casino in die Festhalle ist dank dem Einsatz vieler Helfer und der Mobilisierung von neuen (oder bisher verborgenen?) Talenten in vollem Gange. Die vielen Artisten freuen sich auf einen Grossaufmarsch des APV. – Im Herbst ist eine Betriebsbesichtigung vorgesehen.

Im 2. Teil zeigt Alias unter dem Motto „Schwyzerstärn – einst und jetzt" einige Filme aus der bewegten Geschichte unseres Corps. Herzlichen Dank für die interessante und amüsante Rückblende in die aufnahmetechnische und pfaderische Vergangenheit!

Der Sekretär

Jürg Strickler

APV - NEWS

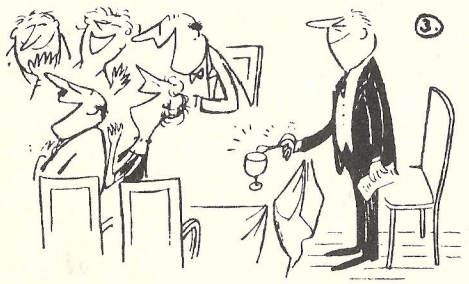
Herbstanlass des Altpfadfinderverbandes der Pfadfinder Schwyzerstärn in Bern.
Dieses Jahr statten wir am Freitag, 26. Oktober ab 18 Uhr 30 der

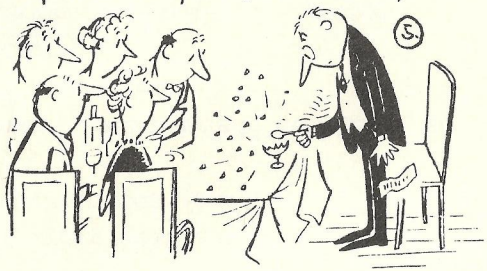
einen Besuch ab.
Eine entsprechende Einladung werden wir allen APV-Mitgliedern im September zukommen lassen.
Bitte merkt Euch das Datum vor !

Eine freudige Nachricht im Format A3 erreicht uns von Tobias (Wäschpi) und Barbara Reinhard: Sie melden uns die Geburt ihres Sohnes Mathias Kaspar. Wir gratulieren herzlich!

Mit kameradschaftlichen Grüssen Pilu APV

T. Balsiger, Jupiterstr. 55/104, 3015 Bern, Tel 32 24 14





MAYA

Hem! Das Blofi wird kürzer und kürzer... nicht vorne, hinten natürlich !!
Eigentlich gäbe es ja ungeheuer viel zu berichten, zum Beispiel ist in der Abteilung Maya ein Rudel von P... P... (Lösung siehe unten) gesichtet worden... aber halt!
Natürlich verraten wir dem geneigten Leser nichts von unserem sensationellen Programm, das bald einmal die Uraufführung erlebt.
Wo? Wann? Beim

CIRCUS CARIBUM 1984

AM 23. Juni

in der Festhalle!

Was ?!??!!!?!??!?!!! Du hast noch kein Billet, dann mach Dich auf die Socken, eh es zu spät ist und die Billette nur noch auf dem Schwarzmarkt zu horrenden Preisen gehandelt werden!
(Billetbestellung bei jedem Pfader + Wolf + Rover + ✡ler + bei B. Blattmann ./. Hegu Distelweg 25 3012 Bern Tel priv: 24'25'32)
Nun noch einige Maya-News! Leider sind diesmal auch Schlechte dabei.
- Nach den Frühlingsferien musste die Meute Rikki wegen Mangel an WF's bis auf weiteres geschlossen werden. Trotz unermüdlichem Suchen konnten wir bis jetzt keine WF finden. Die Rikkiwölfe haben in der Abteilung Sparta bei Hathi Unterschlupf gefunden.
- Ebenso ist beim 10. Zug nach den Sommerferien die Führernachfolge ungewiss.
- Eine gute Nachricht zum Schluss: Bei Bagheera tönt das Wolfsgeheul ungemein lauter und doch eine Spur anders: Ja klar! Von 13 Neulingen sind 5 Mädchen!

(Lösung: ... ink ... anders)

Bis zum Caribum!

Andreas Türler ./. Pi

ROVER

R over werden ist nicht schwer, Rover bleiben etwas mehr.

O hne Uniform? Sie ist als äusseres Zeichen der Gemeinschaft gedacht.

V orwiegend arbeiten wir mit der Projektmethode.

E in jeder sollte sich selbst mal beim eigenen ich nehmen.

R overaktionen sollen ein gemeinsames Erlebnis sein.

J eder einzelne sollte seinen Teil zum ganzen Gruppengeschehen beitragen.

N icht nur nebenbei n' tolles Fest. OK!

K ameradschaft zu erleben, Erfahrungen mit andern teilen und sich selbst und andere besser kennenlernen.

A llen Rovern sollte man die Gelegenheit geben, Kritik an der Roverstufe zu üben und neue, bessere Vorschläge zu bringen.

Let's roven

RSL

PS: Wiso nid emau am Fritigabe its Roco? 19^{30} – 😊

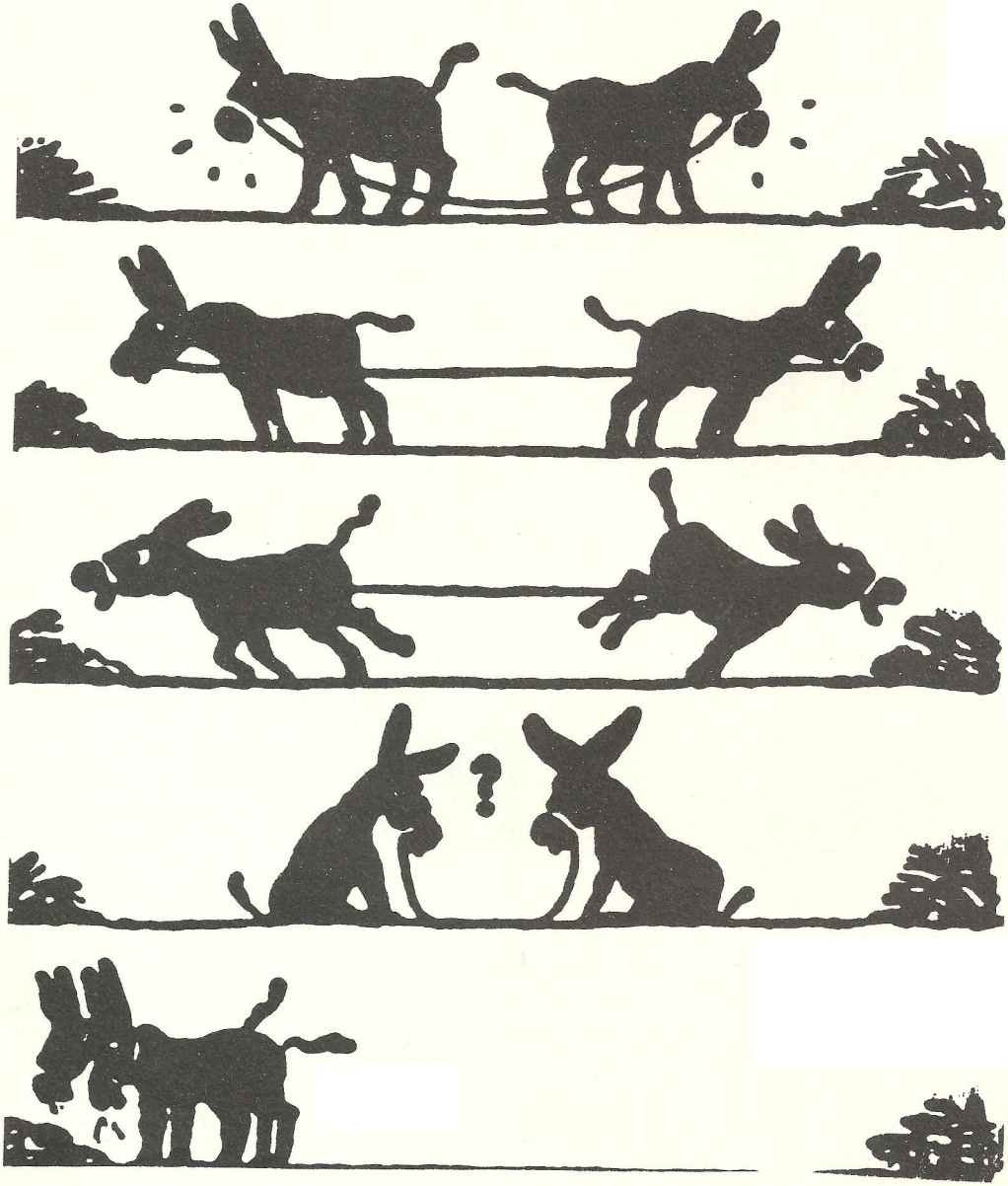
2. ZUG

Aus den im letzten Jahr gebildeten Knospen bilden sich kleine, hellgrüne Blättchen, die mit Hilfe von Sonne, Wärme und Stärke zu grossen, in allen Farben warierenden Blättern reifen.
Aus anderen Knospen färben sich die Blättchen und verwandeln sich zu einer prachtvollen Blüte um.
Die Bienen tummeln sich in den ersten warmen Sonnenstrahlen und warten sehnlichst darauf, in den ersten offenen Blüten zu schnüffeln. Aus dem Boden beginnen Krokusse, Aprilglocken, Tulpen und Schneeglöcklein zu spriessen.
Das gesamte Tierreich erwacht aus dem langen Winterschlaf und wird aktiv.
Der Wald und die Sträucher und Büsche streifen ihr graues Winterkleid ab und schlüpfen in ein buntes Gewand.

Wär gäge früelig isch, cha bi mir ä Texscht vom Polo bezieh.
Logisch

Vor luter Früelig vergässe mir no d'Pfa! Äuä!
Mir, und i hoffe ou Dir, fröie n' üs uf ds Pfi-La, e UA u ds Sola wie Chatze.

Bliz



NO MORE WORDS...

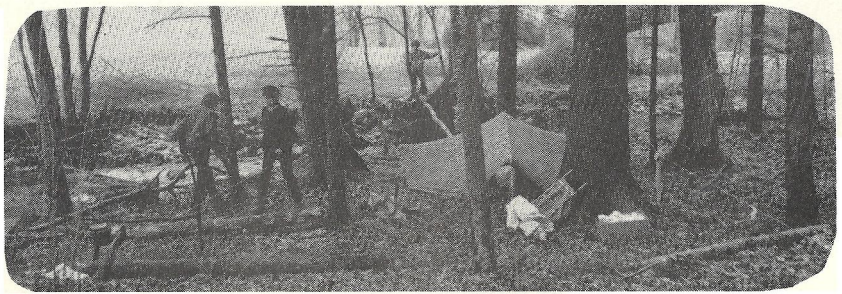
Potpouri - Aus den Exern und Vennerkursen -geknipst von Gepi

3. EXER (LES PRÉS D'ORVIN)

Nach einer Pass- und Zollkontrolle im Blutturm wanderten am 2. April 15. Schwyzerstärnler nach Andalusien (Les prés-d'Orvin) aus. Zuerst ging es mit dem Zug an den Bielersee. Von dort aus nahmen die Auswanderer den steilen Weg zu den Hügeln von Andalusien unter die Füsse. Nach dreistündigem Marsch erreichten sie das erste Hochplateau und staunten nicht schlecht. Anstelle der grünen Matten, die sie anzutreffen hofften, standen sie in knietiefem Schnee. Infolge dieser Lage suchten sich die Wanderer eine Unterkunft bei einem Bauern. Da staunten sie ein zweites Mal: Zum 2. Nacht überliess die Bäuerin die ganze Küche den Pfadern, damit sie ihr Essen zubereiten konnten. Aber es sollte noch besser kommen. Am nächsten Morgen konnten sie an den gedeckten Küchentisch sitzen; Von der Rösti über Züpfe und den Käse bis zum Honig fehlte nichts, und dies alles war von der Bauernfamilie spendiert.

So zogen die Auswanderer frisch gestärkt durch Feld und Wald und SCHNEE los, ihrem endgültigen Ziel entgegen.

In Andalusien richteten sie sich nun häuslich ein. Rund um das Heim herum stand der Schnee noch anderthalb Meter hoch. Dies hatte jedoch auf die Stimmung im Lager keinen Einfluss, im Gegenteil, man erfreute sich daran und beschloss, für eine Nacht das Heim zu verlassen und ein Biwak im Schnee zu erstellen. Jeder, der in dieser Nacht fror, wird sich sicher am Morgen gesagt haben: - so ein schlechtes Blachenzelt werde ich das nächste Mal nicht wieder aufstellen, ich werde es besser machen.



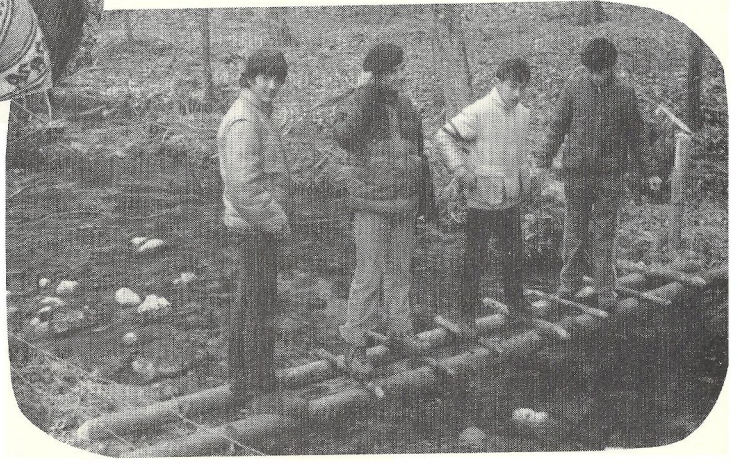
Nachdem die Auswanderer nun eine Woche lang allerlei wichtige Dinge gelernt hatten, wollten sie die Umgebung Andalusiens noch etwas mehr auskundschaften.

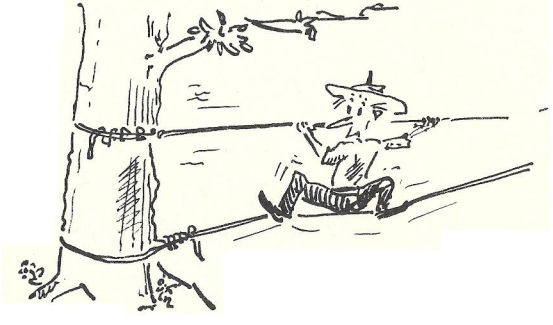
So zog man in tiefer gelegene Regionen, um noch einmal zwei Nächte im Freien zu verbringen. Neben Abseilen, Seilbrücken bauen und Berliner erstellen (nicht zum Essen) erlebte man auch, dass einem das Nachtessen durch den Bach gehen kann, wenn man eine tote Forelle schwimmen lässt.

Nach zwei Wochen sanken unsere Auswanderergelüste langsam und wir kehrten mit sicher vielen neuen Erlebnissen und Gelerntem nach Hause zurück.

Hiermit möchte ich noch einmal allen Pfadern, Führern und der Küche für das plauschige und fägige Lager recht herzlich danken. Grüessli vom

M. Heimberg





2. EXER

Ir erschte Früehligsferiewuche si öpe 15 Pfader mit ungefähr 6 Füerer u eim Kassier nach Biel i ds Orion-heim zoge. Trotz em rägnerische Wätter hei mer üses Programm ohni Ischränkige chönne düre-füere. U wo dr Petrus bim Biwakiere sögar het d'Räge-wulche inegno, und statdesse Stärne u Chelti het gschickt, hei de Pfa-der sogar es Fürli z'standbracht und usnahmswis sälber kochet. Süsch isch das vom Fünkli (rechts) und dr Gospe (oben) gmacht worde. (Ig ha de albe dörfe abwäsche.) So isch der 2. Exer, wo d'Pavonia mit Hilf vo anderne ✡-Füerer toll het gleitet für alli zum ene tolle Erläbnis worde. Mir hei sicher alli öpis glehrt, sigs ir Theorie oder ir beschoulichere Praxis.

Spätzu

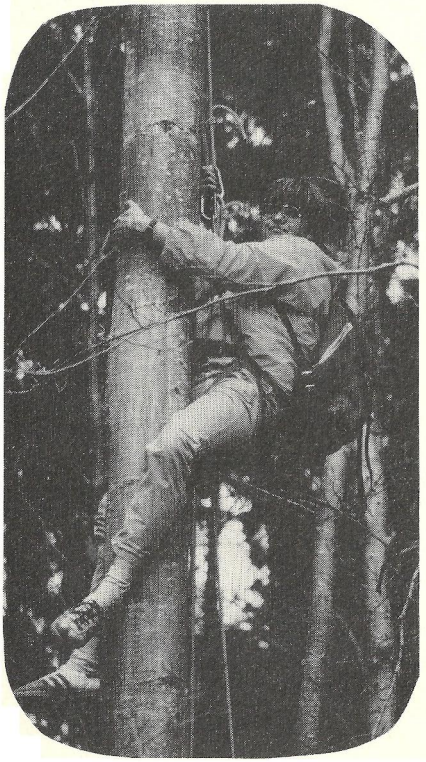
-Ob dä Chnüppu itz ändlech wot?-

-Stolze Köche verderben den Brei-

DIRETISSIMA

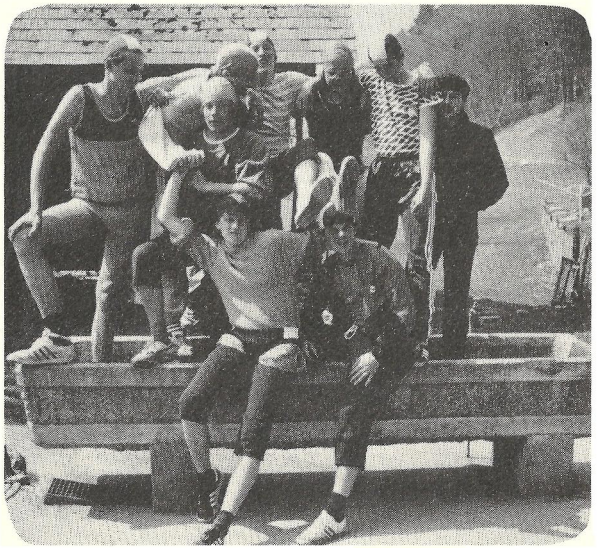
ABENTEUER IM VENNERKURS 1984

Inspiriert von jenem tollkühnen Unternehmen, welches gut vor einem Jahr auf Radio DRS für Schlagzeilen sorgte, beschloss unser Kursteam um die Jahreswende einmal ein ähnliches Projekt, diesmal im Rahmen des Vennerkurses zu realisieren. Zwar fand das Ganze nicht auf dem Kilometer 160 des schweiz. Koordinatennetzes statt, sondern eben ein wenig bescheidener in der Umgebung des Pfadiheimes Rebacher in Laupen. Gfägt hat es in jedem Falle, denn sowohl die Diskussionen rund um das rote Vennerhandbuch, wie auch die zahlreichen Erlebnisse in Form des erstmals ausprobierten Equipensystems haben sich bewährt. Grossen Anklang fanden auch die angebotenen Ateliers Bergsteigen, Gipsabdrücke, Blumengemälde, Lagerabzeichen und die Lagerzeitung.



Ein grosser Höhepunkt schien auch unser Geländespiel à la Diretissima gewesen zu sein. Für nächstes Jahr wünschen wir uns ebenso interessierte Teilnehmer, kein Raucher - und Alkoholproblem mehr und ein etwas grösseres Kursteam...

Panther, Ami, Schnätz, Noli und Gepi



„Schnätz und sein Atelier Bergsteigen"

SPARTA

Sälü zäme!
Sälü vorallem den vielen neuen, aufgestellten Spartanern; der Frühlingsanfang bescherte uns nähmlich einen Riesenansturm von Bärner Giele, die unbedingt bei Sparta dabeisein wollen, seien dies nun solche, die noch nie in der Pfadi waren oder seien dies ehemalige Rikkiwölfe, die sozusagen zu Gast bei der Meute Hathi-Kiti sind. Auch zwei neue Pfader konnten wir begrüssen. Ich hoffe, dass sie sich alle bei uns wohl fühlen und den Plausch haben.
Auch zur Führerschaft stiessen zwei neue, fägige Zugführer; zum 6. Zug Trämp und zum 7. Zug Mus. Die Beiden haben sich schon gut in die neue Aufgabe eingelebt.

Die Spartaner waren auch während der Frühlingsferien sehr aktiv. So besuchten nicht weniger als vierzehn Spartaner entweder einen 2., 3. Exer oder den Vennerkurs und bestanden diesen mit Bravour. Auch die Führerschaft war äusserst aktiv: So bestanden Mus einen Basiskurs und Egü, Efföi einen Aufbaukurs auf ihrer Stufe.
Fast alle unserer Führer opferten dann noch weitere Zeit, indem sie in der Leitung der verschiedenen 2./3. Exer bzw Vennerkursen mithalfen.

Rek. antreten der Meute Hathi Tiki.

Ohne diese freiwilligen Helfer aus den Reihen der Führerschaft (nicht nur von Sparta) wären unsere Ausbildungskurse kaum durchführbar. M·E·R·C·I, Merci, Merci, Merci viu mau.

Im Moment haben wir natürlich auch bei Sparta Caribum-Time, überall wird fleissig geübt und geprobt, Billette verkauft, u.s.w. Es geht jetzt nicht mehr lange, bis zum Tag X!
Wenn sich jetzt noch jeder einsetzt, (jede Probe besuchen; Billetverkauf: 4. Billette (min!) verkauft) wird dieser Abend ein Erfolg werden.

Auf ein Wiedersehen in der Festhalle beim Caribum!

Ich bin der Stärkste!

Im 2. Exer

Schwan
Olivier Staub

zu den exklusivsten Gästen am diesjährigen Carbujoball in Bern gehörten sicher Benno, seines Zeichens Roverstufenleiter-Stv Sparta und Efföi (WF Hathi-Tiki) mit Begleitung. Wer sonst konnte es sich schon leisten, im Rolls (Baujahr '30) vor dem Kasino aufzufahren?

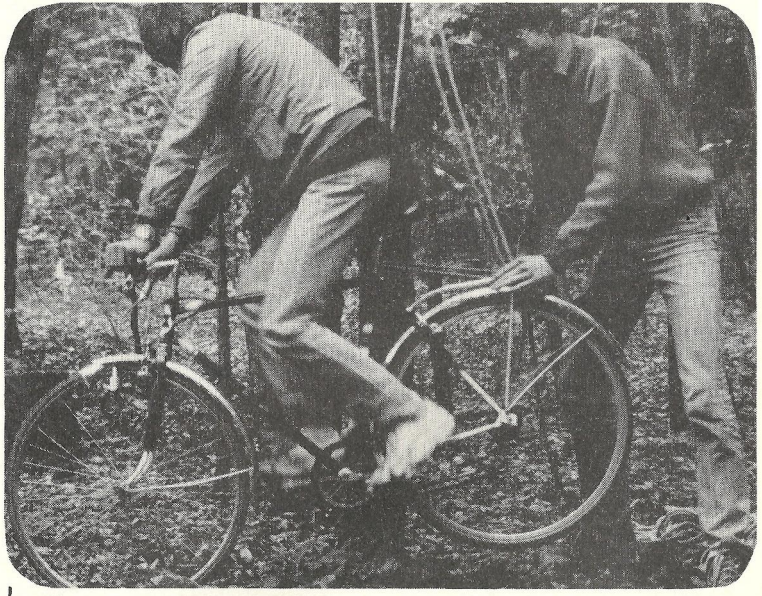
SPARTA~FÜHRERWEEKEND

Neu! – Sensationell! – Sagenhaft – Plauschig!
– Preiswert! – Exklusiv! – (Erfolgreich?

INSTITUT EFFUSAN (Von führenden Fachleuten empfohlen!)

Sind Sie auch von der geheimnisvollen Krankheit "Stressoritis acutis" befallen? Fragen Sie Ihren Hausarzt danach! Im Falle des Falles sollten auch Sie sich unbedingt und unverzüglich in unsere Obhut begeben, genau wie es am Wochenende des 12./13. Mai Ciao, Huckleberry, Trämp und Egü getan haben.
Wir garantieren: vollständige, schmerzlose Heilung von der bisher als unheilbar geltenden Krankheit durch neues Exklusiv-Spezialverfahren innerhalb zweier Tagen.

Befragen sie die ehemaligen Patienten danach; sie werden gerne dazu Stellung nehmen...



▲ Home Trainer

Unser Kurprogramm umfasst:
- Plauschige Fahrradfahrt zum idyllischen Kurort am Schwarzwasser und zurück;
- Übernachtung in vielfach erprobten Spatz-Heilzelt;

- Stündliches Fiebermessen;
- Kneipp - Fussbäder;
- Hochleistungsbettflaschen;
- Fitnesspendender Home-Trainer (siehe vordere Seite...)

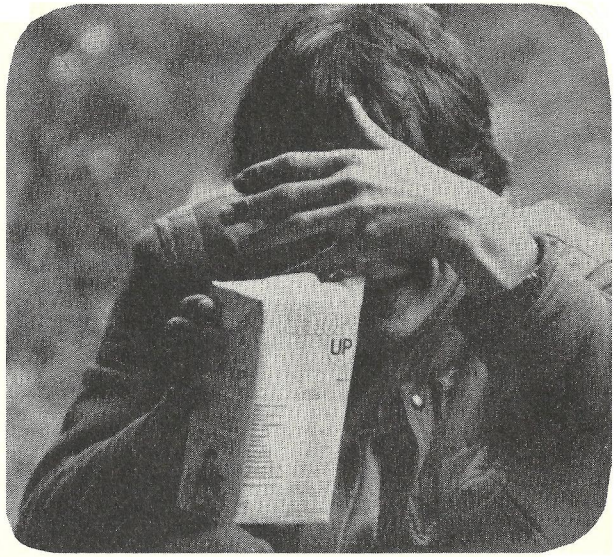
etc.

Schlagen Sie noch heute zu!
Platzzahl beschränkt!

Wir erwarten Ihre Zuschrift zu Handen von
- Prof. Dr. Schwan oder
- Prof. Dr. Mus oder
Prof. Dr. Efföi
an folgende Adresse:

INSTITUT EFFUSAN
Büschiackestr. 53
3098 Schliern b. Köniz

Exklusivmedizin wurde nicht nur von den Patienten genossen; Im Bild Prof. Schwan & Prof. Efföi mit Patientin Ciao...

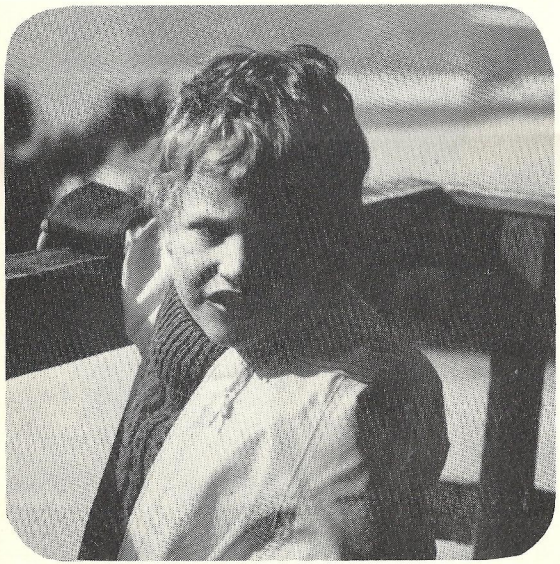


der sehr pflegebedürftige Egü, unser Milchb...

Daniel Hug

Ich führe für Sie,
denn Pfadi fägt für alle!

HATHI KITI



- Chnopf -

- Erinnern Sie sich noch... am 17. September 1983 wurde unsere Meute nach langem Winterschlaf wieder selbständig!
- Haben Sie gewusst... dass wir im vergangenen Quartal im Dschungel waren und Mowgli kennengelernt haben?
- Ist Ihnen bekannt... dass im Rahmen des Dschungelbuches auch ein Plauschweekend in Düdingen stattgefunden hat?
- Haut es Sie auch um... dass unsere Meute am Rekrutierungsantreten vom 28. April ganze zwölf Neulinge begrüssen durfte?
- Haben Sie schon gelesen... unsere Meute arbeitet zur Zeit aktiv für den Cirkus Caribum im Zusammenhang mit einer Pferdedressur.
- Stellt es Sie auch auf... dass wir für unser Dschungellager den M. Zugsvenner Vipo zum Mitführen begeistern konnten!?
- Hat man Ihnen schon geklatscht... dass unser diesjähriges Pfi-La in Lanzenhäusern stattfindet?
- Haben Sie gemerkt... dass Sie jetzt informiert sind?

Mit mym Beschte!

γ. Επαρδ.

(Daniel Brand)

AUS FLIEKY'S ARCHIV

Wie es wohl immer ist - Bei der Redaktionsamtsübergabe wurde auch das Archiv weitergegeben und natürlich gebührend bestaunt. Bei dieser Gelegenheit kam uns folgende Idee: wer kennt ihn? in welchem Zusammenhang wurde dieses Bild geknipst? Eure Reaktionen in Form von Briefen möchten wir in einem der nächsten Flieks veröffentlichen. Bei Erfolg möchten wir diese Rubrik in unregelmässigen Abständen weiterführen. Also: schickt uns des Rätsels Lösung!---

AZ 3000 Bern 1

Adressänderung bitte an:
Pfadfinder Schwyzerstärn
Friedeckweg 4
3007 Bern

Herrn
Ueli Studer
Brünnenstrasse 89

3018 Bern

PFADFINDER • SCHWYZERSTÄRN • BERN

CIRCUS CARIBU

FESTHALLE 23.6.84